

Informationen zur Gebietscharakterisierung;

Arbeitsmaterial im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zur geplanten Nachmeldung von FFH-Gebieten im Küstenmeer sowie über die geplante neue Kulisse von Europäischen Vogelschutzgebieten (SPA=Special Protection Areas) im Land Mecklenburg-Vorpommern; Arbeitsstand: April 2007

Code	Bezeichnung										
SPA 34	Greifswalder Bodden und südlicher Strelasund										
Flächengröße [ha]	LKR / Ämter					Aktueller Schutzstatus					
84.718	RÜG, NVP, OVP, HST, HGW / Miltzow, Bergen auf Rügen, Stadt Putbus, West-Rügen, Mönchgut-Granitz, Landhagen, Stadt Greifswald, Stadt Stralsund, Lubmin, Usedom-Nord					NSG: 1 Peenemünder Haken, Struck und Ruden, 1B Erweiterung Peenemünder Haken, Struck und Ruden, 3 Insel Vilm, 62 Kormorankolonie Niederhof, 128 Schoritzer Wiek, 130 Vogelhaken Glevitz, 189 a Südperd, 189b Zicker, 189d Salzwiesen bei Middelhagen, 189 h Having und Reddevitzer Höft, 245 Greifswalder Oie, 250 Insel Koos, Kooser See und Wampener Riff; LSG: 61 Mittlerer Strelasund, 82 Insel Usedom mit Festlandgürtel, 84 Biosphärenreservat Südost-Rügen, 122 Boddenküste am Strelasund; FFH: 1648-302, 1747-301; SPA: 1747-401 den; FnB: Greifswalder Bodden und Strelasund 11% ohne Schutzstatus					
Kurzbeschreibung des Gebietes											
Küstenlandschaft, die aus einer Vielzahl eng miteinander verzahnter Landschaftselemente besteht (Inseln, Nehrungen, Haken, Strandwälle, kleinen Wieken, Riffe, Windwatten, große Flachgewässer, Strandseen, Steilküsten, Flachküsten). Die auf den angrenzenden Grundmoränenplatten liegenden Ackerflächen und großflächigen Niedermoore fungieren als Nahrungsflächen für herbivore Großvögel und Watvögel.											
Vogelarten mit besonderem Schutz- und Maßnahmenanfordernis											
Art	Brut	Rast A1 / 1%	A1	SPEC	RL M-V	Art	Brut	Rast A1 / 1%	A1	SPEC	RL M-V
Alpenstrandläufer (schinzii)	X		X	3	1	Rohrweihe	X		X		
Austernfischer	X				1	Rotmilan	X		X	2	
Bergente		1%		3w		Rotschenkel	X			2	2
Blässgans		1%				Saatgans (Tundra-)		1%			
Blässhuhn		1%				Saatgans (Wald-)		1%			
Brandgans	X				3	Säbelschnäbler	X	1%	X		2
Eisente		1%				Sandregenpfeifer	X	1%			1
Flusseeeschwalbe	X	A1	X		2	Schellente		1%			
Gänsesäger	X	1%			2	Schnatterente		1%		3	
Goldregenpfeifer		1%	X		0	Schwarzkopfmöwe		A1	X		2
Graugans		1%				Seeadler	X	A1	X	1	
Haubentaucher	X	1%			3	Seggenrohrsänger ^A	X	A1	X	1	0
Höckerschwan		1%				Singschwan		1%	X		
Kampfläufer		A1	X	2	1	Sperbergrasmücke	X		X		
Kiebitz	X	1%		2	2	Spießente		1%		3	1
Kormoran		1%				Sternaucher		A1	X	3	
Kranich		1%	X	2		Stockente		1%			
Krickente		1%			2	Tafelente		1%		2	2
Lachmöwe	X				3	Trauersee-schwalbe		A1	X	3	1
Löffelente		1%		3	2	Uferschwalbe	X			3	
Mittelsäger	X	1%			1	Wachtelkönig	X		X		
Neuntöter	X		X	3		Wanderfalke		A1	X		1
Odinshühnchen		A1	X			Weißstorch	X		X	2	3
Ohrentaucher		A1	X	3		Weißwangengans		1%	x		
Pfeifente		1%				Zwergmöwe		1%	X	3	
Pfuhschnepfe		A1	x			Zwergsäger		1%	x	3	

Informationen zur Gebietscharakterisierung;

Arbeitsmaterial im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zur geplanten Nachmeldung von FFH-Gebieten im Küstenmeer sowie über die geplante neue Kulisse von Europäischen Vogelschutzgebieten (SPA=Special Protection Areas) im Land Mecklenburg-Vorpommern; Arbeitsstand: April 2007

Prachtttaucher		A1	x	3		Zwergschwan		1%	X	3w	
Raubseeschwalbe		1%	X	3	1	Zwergsee- schwalbe	X	1%	X	3	1
Reiherente	X	1%		3	3						

^A – Arten, die in den letzten 12 Jahren ausgestorben sind (Bezug RL M-V 1992)

Schutzerfordernisse (Auswahl)

Erhaltung von Land- und Wasserflächen und Sedimenten, die arm an anthropogen freigesetzten Stoffen sind

Aufrechterhaltung der natürlichen Küstendynamik

Erhaltung störungsarmer Salzgrünlandflächen durch extensive Nutzung und funktionsfähige Küstenüberflutung

Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines ausschließlich autochthonen Raubsäugerbestandes, der einer Dichte entspricht, die insbesondere Bodenbrütern ausreichende Bruterfolgchancen lassen

Erhaltung der Kleingewässersysteme in den Salzgrünlandflächen

Erhaltung aller Brackwasserröhrichte

Erhaltung möglichst langer störungsarmer Uferlinien und möglichst großer störungsfreier Wasserflächen sowie eines störungsarmen Luftraumes

Erhaltung großer unzerschnittener und störungsarmer Land- und Wasserflächen

Erhaltung großer unzerschnittener und störungsarmer Offenlandflächen

Erhaltung und Entwicklung von störungsarmen Wäldern mit angemessenen Altholzanteilen

Erhaltung von störungsarmen Inseln mit flacher Küste und Salz-Vegetation

Erhaltung von störungsarmen Sand- oder Kiesstränden

Erhaltung der Grünlandflächen insbesondere durch extensive Nutzung (Mähwiesen und/oder Beweidung); bei Grünlandflächen auf Niedermoor. Sicherung eines hohen Grundwasserstandes zur Erhaltung bzw. Wiederherstellung von Feuchtlebensräumen

Erhaltung des Struktureichtums in Feuchtlebensräumen (z.B. Gebüschgruppen, Staudenfluren, Erlenbruchwälder in Niedermoorbereichen)

Erhaltung der Wasserröhrichte

Erhaltung von Flachwasserzonen mit ausgeprägter Submersvegetation und Erhaltung der dazu erforderlichen Wasserqualität

Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines Gewässerzustandes, der nachhaltig eine für fischfressende Vogelarten optimale Fischreproduktion ermöglicht und die Verfügbarkeit der Nahrungstiere sichert

Erhaltung gut durchlichteter Wasserkörper mit ungestörter Sedimentbildung und Ausbildung einer reichhaltigen Molluskenfauna

Erhaltung von störungsarmen Grünlandflächen im unmittelbaren Umfeld von Gänserastplätzen

Erhaltung störungsarmer Moore und Sümpfe mit möglichst hohen Wasserständen, ggf. Wiederherstellung solcher Wasserstände)

Erhalt bzw. Wiederherstellung ausgedehnter Seggen-Riede und Schilf-Röhrichte durch Sicherung dauerhaft hoher Grundwasserstände

Erhalt bzw. Wiederherstellung der natürlichen Überflutungsdynamik

Erhalt bzw. Wiederherstellung von ausgedehnten Überflutungsräumen

Sicherung und Entwicklung von unterholz- und baumartenreichen, störungsarmen Altholzbeständen

Erhaltung bzw. Entwicklung von strukturreichen Ackerlandschaften mit einem hohen Anteil an naturnahen Ackerbegleitbiotopen (z.B. Weggraine, Sölle, Seggen-Riede, Feldgehölze, Hecken etc.)

Erhaltung von insektenreichen Offenlandbereichen auf Sandböden

Wiederherstellung offener- und halboffener Biotope im Bereich aufgeforsteter Dünen und Strandwälle